

ESTHER REDOLFI (HG.)

Simone de Beauvoir

Eine Bibliografie



AVMpress

Simone de Beauvoir

ESTHER REDOLFI (HG.)

Simone de Beauvoir

Eine Bibliografie



AVMpress

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2. durchgesehene Auflage

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2012
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © Friday - Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-523-2
ISBN (Print) 978-3-96135-002-5

Verlagsverzeichnis schickt gern:
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
D-80336 München

www.avm-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Einleitung	9
2 Bibliografie	13
3 Zeittafel: Simone de Beauvoirs Biografie	105
4 Zeittafel: Simone de Beauvoirs Literatur	107

Vorwort

Simone Lucie-Ernestine-Marie-Bertrand de Beauvoir wurde am 09. Jänner 1908 in Paris geboren. Sie stammte aus einer großbürgerlichen Familie, besuchte die katholische Mädchenschule und studierte anschließend Philologie, Mathematik und Philologie. 1929 bestand sie die *agrégation* an der Sorbonne als Jahrgangszweite (nach Sartre) und wurde eine der ersten Philosophielehrerinnen Frankreichs. Im selben Jahr lernte sie Jean-Paul Sartre kennen. Auf einer Parkbank in Paris schlossen sie den wohl bekanntesten Liebespakt des neunzehnten Jahrhunderts. Sie schworen, sich in einer offenen und ehrlichen Liebesbeziehung ein Leben lang zur Seite zu stehen. Beauvoir wurde von nun an Sartres notwendige Liebe, während all die anderen Beziehungen als kontingente Liebschaften bezeichnet wurden.¹ Für Castor² galten dieselben Bedingungen wie für Jean-Paul Sartre, auch sie genoss zeit ihres Lebens absolute Freiheit. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten³ – Beauvoir strebte danach, Schriftstellerin zu werden – folgte die glänzende Karriere. Trotz aller Höhen und Tiefen hielt die Liebesbeziehung de Beauvoir/Sartre dem Zweiten Weltkrieg, den Jahren der deutschen Besatzung sowie einem Leben voller Exzesse (sie genossen Liebschaften, reisten durch die Welt und aßen und tranken leidenschaftlich gerne) stand. Beide wurden alt, Sartre starb wenige Jahre vor ihr 1980, sie 1986. Was über Simone de Beauvoir in Erfahrung gebracht werden kann, steht in ihren Büchern. Alice Schwarzer, die die Schriftstellerin und Philosophin persönlich dazu befragt hat, hält fest dass:

"beim Lesen und Wiederlesen von Beauvoir [sich] bestätigt, [...] dass die Literatur, Philosophie, Essays und Memoiren sowie, postum, die Briefe von Simone de Beauvoir eine untrennbare Einheit bilden. Alle Genres bedingen und befruchten sich gegenseitig, ihre Quelle sind Beauvoirs Leben und ihre (noch unveröffentlichten) Tagebücher. «Mein Werk ist mein Leben», hat sie selbst einmal gesagt. Und in der Tat: Das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Es sind Werk und Leben, die diese ein-

¹ Savarino, Ida: *Simone de Beauvoir svelata dalle lettere a Sartre soldato*. Firenze: Vallecchi, 1995, S. 20.

² Castor ist der Übername, den René Maheu ihr verlieh. Er hat ihren Nachnamen Beauvoir ins Englische *beaver* übersetzt.

³ Ihre Erzählungen *Marcelle*, *Chantal*, *Lisa* wurden von zwei Verlagen abgelehnt. Siehe dazu: Alice Schwarzer: *Simone de Beauvoir*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2007, S. 329.

flussreichste weibliche Intellektuelle des 20. Jahrhunderts zum Role Model für mehrere Frauengenerationen gemacht haben."^{4,5}

Im Laufe der Jahre wurden Jean-Paul Sartres Literatur und Philosophie sämtliche Studien gewidmet. Einer Vielzahl dieser Schriften haben Simone de Beauvoirs Beiträge lediglich als Interpretationshilfe gedient. Seit allzu langer Zeit steht Simone de Beauvoir ungerechtfertigterweise im Schatten des großen Denkers. Um dem Einhalt zu gebieten und da die letzten Bibliografien Simone de Beauvoirs 1988 bzw. 1991 veröffentlicht wurden, stelle ich allen, die sich mit dieser außerordentlichen Persönlichkeit auseinandersetzen, die Ergebnisse meiner Nachforschungen, die mir für meine Dissertation als Arbeitsbibliografie gedient haben, zur Verfügung. Der Fokus richtet sich dabei nicht auf Beauvoirs Werk, sondern auf die aktuelle Rezeption desselben.

⁴ Schwarzer, Alice: *Simone de Beauvoir. Ein Lesebuch mit Bildern*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2008, S. 9.

⁵ Vgl. Redolfi, Esther: *Simone de Beauvoir und der Feminismus. Am Beispiel von "Das andere Geschlecht"*. München: Grin, 2009.

1 Einleitung

Für die Erstellung gegenständlicher Bibliografie wurde mithilfe von Meta-Suchmaschinen⁶ in internationalen Online-Bibliothekskatalogen (dabei handelt es sich um eine Auswahl an bibliografischen Datenbanken,⁷ Internetportalen und wissenschaftlichen Suchmaschinen) von Bibliotheksverbänden und Nationalbibliotheken recherchiert. Dabei haben sich folgende als die bedeutendsten herausgestellt:

- *Bibliotheksverbund Bayern*⁸
- *Gemeinsamer Verbundkatalog*⁹
- *Verbundkatalog der Hochschulbibliotheken Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz*¹⁰
- *Südwestdeutscher Bibliotheksverbund*¹¹
- *Österreichischer Bibliotheksverbund*¹²
- *Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg*¹³
- *Deutsche Nationalbibliothek*¹⁴
- *Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken*¹⁵
- *Hessisches BibliotheksInformationsSystem*¹⁶
- *Westschweizer Bibliotheksverbund*¹⁷
- *Österreichische Nationalbibliothek*¹⁸
- *Staatsbibliothek zu Berlin*¹⁹

⁶ Metasuchmaschinen ermöglichen es eine Vielzahl internationaler Online-Bibliothekskataloge von Bibliotheksverbänden, Nationalbibliotheken und Buchhandelskataloge abzufragen.

⁷ In Bibliografien wird verzeichnet, welche Medien (unabhängig davon, wer diese besitzt) erschienen sind. Dahingegen sagt der Begriff Datenbank ausschließlich etwas über die Form aus, in der ein Verzeichnis vorliegt. Elektronisch vorliegende Bibliografien werden mittlerweile als Datenbank bezeichnet.

⁸ *Bibliotheksverbund Bayern* (URL: <https://opacplus.bib-bvb.de>)

⁹ *Gemeinsamer Verbundkatalog* (URL: <http://gso.gbv.de>)

¹⁰ *Verbundkatalog der Hochschulbibliotheken Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz* (URL: <http://oceanos-www.hbz.nrw.de>)

¹¹ *Südwestdeutscher Bibliotheksverbund* (URL: <http://swb.bsz.bw.de>)

¹² *Österreichischer Bibliotheksverbund* (URL: <http://www.obvsg.at>)

¹³ *Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg* (URL: <http://vs13.kobv.de>)

¹⁴ *Deutsche Nationalbibliothek* (URL: <https://portal.d-nb.de>)

¹⁵ *Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken* (URL: <http://gso.gbv.de>)

¹⁶ *Hessisches BibliotheksInformationsSystem* (URL: <http://www.hebis.de>)

¹⁷ *Westschweizer Bibliotheksverbund* (URL: <http://opac.rero.ch>)

¹⁸ *Österreichische Nationalbibliothek* (URL: <http://aleph18.onb.ac.at>)

¹⁹ *Staatsbibliothek zu Berlin* (URL: <http://opc.staatsbibliothek-berlin.de>)

- *Bibliotheksverbund Basel Bern*²⁰
- *Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz*²¹

Die italienischen und französischen Verbundkataloge, die durchsucht wurden, sind:

- *Französischer Verbundkatalog*²²
- *Französische Nationalbibliothek*²³
- *Italienischer Verbundkatalog*²⁴

Die Liste internationaler Verzeichnisse, enthält folgende Einträge:

- *Kanadischer Verbundkatalog*²⁵
- *Britischer Verbundkatalog*²⁶
- *British Library*²⁷
- *Library of Congress*²⁸

Was die Neuerscheinungen anbelangt, wurden laufend die wichtigsten Online-Buchhändler (*Booklooker, Libri, Buchkatalog, Amazon, Abebooks und Bol*) beobachtet.

Deutlich zu erkennen ist, dass die Anzahl deutschsprachiger Werke überwiegt. Alle literarischen, philosophischen und autobiografischen Schriften Simone de Beauvoirs sind in deutscher Übersetzung beim Rowohlt Verlag erhältlich. Die zahlreichen Interviews, die sie im Laufe ihres Lebens gegeben hat, sind fast alle übersetzt worden.

Ähnliches kann in Hinblick auf die Sekundärliteratur, die ebenfalls zahlreich in deutscher Sprache zur Verfügung steht, berichtet werden. Die bedeutendsten Biografien (Bair, Deirdre: *Simone de Beauvoir. Eine Biographie* und Francis, Claude, Gontier, Fernande: *Simone de Beauvoir. Die Biographie*) sowie zahlreiche Studien, hauptsächlich *Das andere Geschlecht* betreffend, wurden alle ins Deutsche übersetzt. Dies ist mit höchster Wahrscheinlichkeit auf die wichtige Rolle, die Simone de Beauvoir für

²⁰ *Bibliotheksverbund Basel Bern* (URL: <http://aleph.unibas.ch>)

²¹ *Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz* (URL: <http://www.nebis.ch>)

²² *Französischer Verbundkatalog* (URL: <http://www.sudoc.abes.fr>)

²³ *Französische Nationalbibliothek* (URL: <http://catalogue.bnf.fr>)

²⁴ *Italienischer Verbundkatalog* (URL: <http://www.sbn.it/opacsbn/opac/iccu/free.jsp>)

²⁵ *Kanadischer Verbundkatalog* (URL: <http://collections.canada.gc.ca>)

²⁶ *Britischer Verbundkatalog* (URL: <http://copac.ac.uk>)

²⁷ *British Library* (URL: <http://catalogue.bl.uk>)

²⁸ *Library of Congress* (URL: <http://catalog.loc.gov>)

die Frauenbewegung im deutschsprachigen Raum gespielt hat, zurückzuführen.

Die englischsprachige Sekundärliteratur besteht vorwiegend aus Aufsatzsammlungen, die einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Forschungsstand ermöglichen. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass es im englischsprachigen Raum einige bedeutende Forscherinnen gibt, die das Leben und Wirken der Philosophin in Augenschein genommen haben. Dieses Phänomen ist laut Professorin Susanne Moser (die mich bei dieser Fragestellung freundlicherweise unterstützt hat und der ich auf diesem Wege meinen Dank aussprechen möchte) auf Simone de Beauvoirs Wiederentdeckung und Rehabilitierung, die nach dem Zweiten Weltkrieg in den Vereinigten Staaten von Amerika stattgefunden hat, zurückzuführen. Die *Simone de Beauvoir Studies* und die *Simone de Beauvoir Series*, beide in den USA herausgegeben, leisten einen wichtigen Beitrag für die wissenschaftliche Erforschung der Schriften von und über die Philosophin. Hauptaufgabe dieser Institutionen ist es, Neuübersetzungen und Untersuchungsergebnisse zu publizieren (die Veröffentlichung besagter Artikel erfolgt jährlich) sowie Kontakte zwischen den verschiedenen Forscherinnen und Forschern in die Wege zu leiten bzw. zu koordinieren.

Der italienische Sprachraum hat ebenfalls einige interessante Beiträge über Simone de Beauvoir vorzuweisen. Sie reichen von Studien über *Das andere Geschlecht* bis hin zur Korrespondenz mit Jean-Paul Sartre und Nelson Algren.

Die Zahl der Titel französischer Sekundärliteratur hält sich in Grenzen. Um dieser Tatsache auf den Grund zu gehen, habe ich mich an Professorin Ingrid Galster (der ich sehr dankbar dafür bin, dass sie ihr Wissen mit mir geteilt hat) gewandt. Sie ist davon überzeugt, dass dies daran liegt, dass Simone de Beauvoir in Frankreich stärker als öffentlich intervenierende Intellektuelle, als über ihre Schriften rezipiert wurde.

Die letzten veröffentlichten Bibliografien von Simone de Beauvoir sind jene von Joy Bennett, Gabriella Hochmann und Joan Nordquist. Das Werk von Bennett und Hochmann: *Simone de Beauvoir. An annotated bibliography* ist 1988 erschienen. Sie ist außerordentlich detailliert, jedes zitierte Werk ist mit einer kurzen Inhaltsangabe in englischer Sprache versehen. Von 1988 bis heute ist keine aktualisierte bzw. keine neue Version veröffentlicht worden. Die einige Jahre später erschienene Bibliografie von Nordquist *Simone de Beauvoir: a bibliography* (1991) ist weniger umfangreich. Nennenswert sind außerdem die Bibliografien von Toadvine, Ted *Simone de Beauvoir and Existential Phenomenology: A Bibliography*, welche in O'Briens und Embrees *The existential phenomenology of Simone de*